

TeenSTAR

Sexualkunde | Laut Infoschreiben wird Verein

Von Lisa Röhrer

„TeenSTAR soll aus den Schulen verbannt werden“ – so lautete im Vorjahr vielerorts die Forderung, nachdem Schulungsunterlagen des Sexualpädagogik-Vereins mit Sitz im Bezirk Melk aufgetaucht waren. Homosexualität werde darin als etwas Heilbares dargestellt, von Verhütung abgeraten, entrüsteten sich Kritiker. Mit einem Schreiben der NÖ Bildungsdirektion, das nun Volksschulleiter erreichte, scheint diese Forderung für Niederösterreich erfüllt. „Der Ver-

ein TeenSTAR kann bis auf Weiteres nicht in den Unterricht miteinbezogen werden“, heißt es in der Nachricht.

Tatsächlich aus den Schulen verbannt ist der Verein deshalb aber nicht, wie die NÖN-Recherche zeigt. „Die Begründung, dass es für TeenSTAR keine Freigabe seitens des Ministeriums gebe, ist Unsinn“, ärgert sich der neue Generalsekretär des Vereins Johannes Moravitz. Er glaubt an eine gezielte Kampagne gegen die Organisation.

Trotz eines von ÖVP und FPÖ im Nationalrat beschlossenen

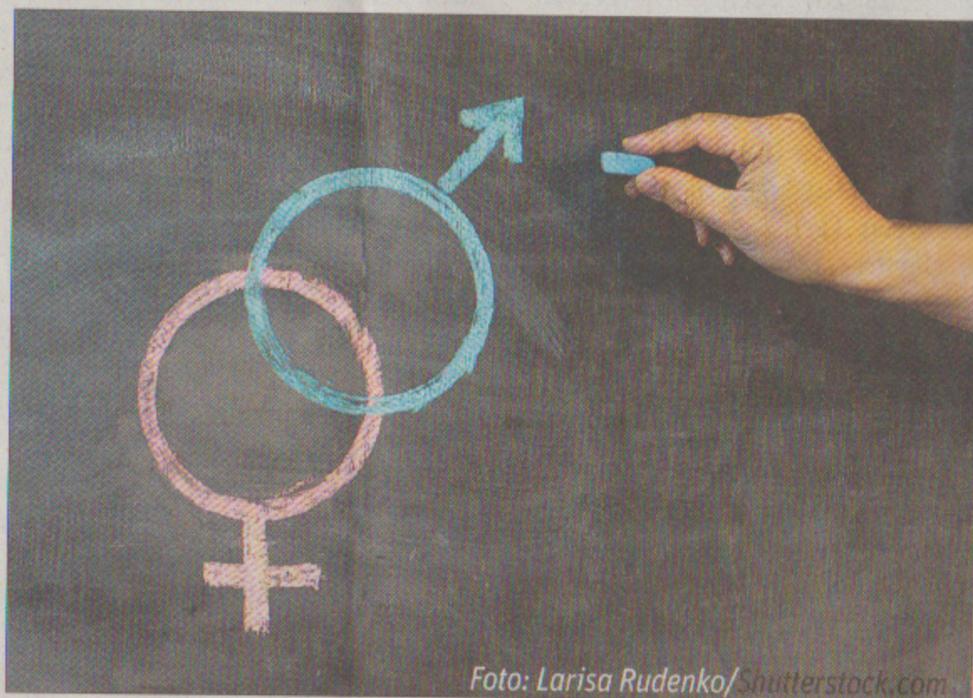


Foto: Larisa Rudenko/Shutterstock.com

klärt weiter auf

verbannt. Weiterarbeiten darf er trotzdem – wenn Eltern zustimmen.

Entschließungsantrags gegen die Arbeit externer Vereine an Schulen, dürfen diese nach aktuellem Stand weiterhin Aufklärungsarbeit leisten. „Lehrkräften steht es frei, außerschulische Organisationen

in den Unterricht einzubinden“, informiert Bildungsministeriums-Sprecherin Anna Beran. Vorausgesetzt, es sind gewisse Bedingungen erfüllt: Die Einbindung müsse in Zusammenhang mit dem Erarbeiten und Festigen des Lehrstoffs erfolgen, den rechtlichen Grundlagen entsprechen und für die Eltern kostenlos sein. Außerdem müsse die Lehrperson während des gesamten Vortrags oder Workshops anwesend sein.

Die Leiterin des Bereichs pädagogischer Dienst der Bildungsdirektion Doris Wagner betont auf NÖN-Nachfrage, dass die Zusammenarbeit mit Sexualpädagogik-Vereinen im Unterricht eine Entscheidung von Direktion, Lehrern und Eltern sei. „Ich spreche da weder eine Empfehlung aus, noch verbiete ich et-

Geschätzte Schulleiter/innen!

1. Laut Auskunft der Leiterin der pädagogischen Abteilung Frau HR Wagner hat der Verein TEENSTAR seitens des Ministeriums keine Freigabe und kann damit bis auf weiteres nicht in den Unterricht der VS einbezogen werden.
2. Grundsätzlich kann aber der Sexualunterricht von Vereinen übernommen werden, soweit sie vom Bildungsministerium anerkannt sind, zB Fachstelle-NÖ für Sexualpädagogik

Schöne Grüße

was“, stellt sie klar und verweist auf die Richtlinien des Ministeriums. In dem Schreiben sei das missverständlich kommuniziert worden.

Verein von zwei Schulen angefragt

Beim Verein TeenSTAR will man das so aber nicht stehen lassen. „Wir erwarten uns, dass das Schreiben zurückgenommen wird“, meint Leiterin Helga Sebernik. Immerhin habe die Organisation bereits zwei Anfragen von NÖ Volksschulen, an denen er die Arbeit in diesem Schuljahr wieder aufnehmen möchte. „Auch die anderen rund 15 Schulen, an denen wir in Niederösterreich tätig waren, werden wir anschreiben und er-

mutigen, uns wieder einzuladen“, kündigt Sebernik an.

An das Konzept des Vereins glaubt sie weiterhin. „Wir werden immer als mittelalterlich dargestellt. Es geht uns aber um eine Wertediskussion, die man in der Sexualerziehung führen muss“, meint die TeenSTAR-Leiterin. Kritik an den umstrittenen Standpunkten des Vereins entgegnet sie: „Sexualität ist eine wunderbare Kraft, die man aber bewusst einsetzen muss“, findet die Niederösterreicherin. Die „Verhütungsmentalität“ sei zu hinterfragen. „Wir wollen auch keine Teenager-Schwangerschaften. Aber es reicht nicht, Mädchen einfach die Pille zu geben.“